

Großer Preis des Mittelstandes Oskar-Patzelt-Stiftung



Ahnungslos wie bei Oscar-Verleihung

MITTELSTANDSPREIS Ziegelhersteller Juwö und Weingut Ernst Bretz überraschend in Düsseldorf hoch geehrt

Von Stefanie Widmann

BECHTOLSHHEIM/WÖLLSTEIN. Das Weingut Ernst Bretz in Bechtolsheim und die Juwö Poroton-Werke Ernst Jungk & Sohn GmbH in Wöllstein haben den Deutschen Mittelstandspreis gewonnen. Am Samstagabend nahmen beide Unternehmerfamilien in Düsseldorf ihre Auszeichnungen bei einer großen Gala entgegen.

„Mittelständische Unternehmen sind die Substanz der deutschen Wirtschaft“, so die Überzeugung der Oskar-Patzelt-Stiftung, die den Preis alljährlich auslobt. In den vier Regionen, in die Deutschland für den Wettbewerb aufgeteilt ist, werden jeweils drei Preisträger und vier bis fünf Finalisten ausgezeichnet. Juwö und Bretz setzten sich dabei gegen Teilnehmer aus Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland, Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein und Hamburg durch. Geehrt werden „Menschen mit Mut und Verantwortung“, heißt es bei der Oskar-Patzelt-Stiftung. Die Ausgezeichneten „leisten Hervorragendes im Unternehmen und für die Gesellschaft“.

Für Firmenchef Stefan Jungk und dessen Frau Yvonne, die ohne zu wissen, wie das Rennen letztlich ausgeht, nach Düsseldorf gefahren waren, war es eine große Überraschung, in diesem Rahmen geehrt zu werden. Mit Freude nahmen sie die Preisträger-Statue „im Namen aller 96 Juwö-Mitarbeiter“ entgegen, teilten sie am Montag mit. Juwö war nicht zum ersten Mal nominiert worden und war 2014 unter die Finalisten gekommen. „Die Preisträgerschaft in diesem Jahr bestätigt unsere positive Entwicklung“, sagt Stefan Jungk zufrieden fest.

Die Kalkbrenner-Unternehmensberatung hatte den Ziegelfabrikanten vorgeschlagen – als einen von landesweit 698 und bundesweit 4796 Betrieben. Das 1862 gegründete Familienunternehmen Juwö zählt zu den führenden Mauerziegelherstellern in Deutschland. „Dank stetiger Innovationen in Sortiment und Produktion haben wir auch schwierige Zeiten gut überstanden und die Gründungsidee fortgeführt“, sagt Jungk. Heute gelte Juwö Poroton als größter Hersteller wärmedämmender Planziegel in Rheinland-Pfalz. „Weil

DER WETTBEWERB

► Der Große Preis des Mittelstands wird alljährlich an Unternehmen aus Industrie, Dienstleistung, Handel, Handwerk und Gewerbe vergeben. Darüber hinaus werden Sonderpreise ausgelobt für den „Premier“ und „Premier-Finalisten“, für „Kommune des Jahres“ und „Bank des Jahres“.

► Die Kandidaten können sich nicht bewerben, sie müssen vorgeschlagen werden. Die Oskar-Patzelt-Stiftung fordert jeweils im November Kommunen und Verbände, Institutionen und Firmen auf, hervorragende mittelständische Unternehmen zum Wettbewerb zu nominieren.

Juwö ein Familienunternehmen ist, werden alle Mitarbeiter wie Mitglieder einer großen Familie behandelt“, so Jungk. Der Geschäftsführer engagiert sich über den eigenen Betrieb hinaus als Vorstandsmitglied des Ziegel Zentrums Süd, das unter anderem die Zusammenarbeit mit den Hochschulen fördert.

Jedes Jahr die neue Entwicklung melden

Auch die Brüder Harald und Horst Bretz, die zusammen mit Horsts Frau Heike und dem Sohn des Paares Valentin sowie fünf weiteren Familienmitgliedern und Mitarbeitern nach Düsseldorf gereist waren, empfanden den Abend als tolles Er-

gebnis. „Das war schon etwas ganz Besonderes“, erzählt Heike Bretz. „Nachdem wir vor drei Jahren schon einmal als Finalist geehrt wurden, war es jetzt doch noch einmal eine ganz andere Nummer, den Preis entgegenzunehmen.“

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Rheinhessen und das rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerium hatten das Weingut – einen Betrieb mit immerhin 40 Hektar, 18 Angestellten und 13 geringfügig Beschäftigten – vorgeschlagen. „Insgesamt waren wir bisher sechs mal nominiert“, sagt Horst Bretz. Allerdings habe man vorher nicht gewusst, was auf einen zukommt. „Es ist wie beim Bambi und bei der Oscar-Ver-

leihung: Man geht hin und wartet ab...“ Während die Familie gerade den Nachtisch löffelte, sei er auf die Bühne gerufen worden. „Das ist schon etwas Besonderes, nach einer Volksbank mit 400 Angestellten geehrt zu werden – zwischen vielen großen Unternehmen als Weingut. Man ist auch etwas verunsichert, aber es ist ein tolles Erlebnis“, sagt Bretz.

Nach der ersten Nominierung hätte er eigentlich immer nur noch die Zahlen fortschreiben und Neuigkeiten nachmelden müssen. Das werde er auch weiterhin tun, sagt Bretz. Immerhin winken bei treuer Teilnahme auch noch die Titel „Premier“ und „Premier Finalist“. Wichtig sei auch sein soziales Engagement. Die Trophäe hat nun einen Ehrenplatz in der Vinothek.

Bei ihrer Entscheidung nimmt die Expertenjury der Oskar-Patzelt-Stiftung viele Aspekte unter die Lupe und bewertet die Gesamtentwicklung des Unternehmens, Beschäftigung und Ausbildung, Innovation und Modernisierung, Engagement in der Region sowie Kundennähe, Service und Marketing.